

Der Wetzsteinbrief

Januar 2019

Bis alle Welt verzaubert ist und tief verschneit

von Susanne Bader

Auch diesen ersten Brief des Jahres 2019 leitet das *Neujahrslied* von Johann Peter Hebel ein.

Neujahrslied

Mit der Freude zieht der Schmerz
traulich durch die Zeiten.
Schwere Stürme, milde Weste,
bange Sorgen, frohe Feste
wandeln sich zur Seiten.

Und wo eine Träne fällt,
blüht auch eine Rose.
Schon gemischt, noch eh wir's bitten,
ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Lose.

War's nicht so im alten Jahr?
Wird's im neuen enden?
Sonnen wallen auf und nieder,

Wolken gehn und kommen wieder,
und kein Mensch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns
wägt mit rechter Waage,
jedem Sinn für seine Freuden,
jedem Mut für seine Leiden
in die neuen Tage,

jedem auf des Lebens Pfad
einen Freund zur Seite,
ein zufriedenes Gemüte
und zu stiller Herzensgüte
Hoffnung ins Geleite!

Johann Peter Hebel

Der Schnee von heute

Monsieur, wacht auf. Es hat geschneit die ganze Nacht
Soweit das Auge reicht auf einer weißen Fläche,
Schmückt sich das Land mit weißen Kegeln. Es sind Bäume,
Die mit der Winterhand der große Arrangeur
Veredelt hat. Man sagt, Ihr schätzt ihn, seinen Spieltrieb,
Der Türmen Hauben aufsetzt und die Dächer deckt
mit kalten Daunen. Sein kristallenes Flanell,
Gewebt aus Flocken, polstern faltenlos die Fluren aus,
Bis alle Welt verzaubert ist und tief verschneit –
Ein Foliant mit weißen Seiten, die nur *er* beschreibt.

Durs Grünbein

An eine lampe

plötzlich beginnt dein warmes gelb zu flattern
wie eine gipfelflagge, ein fetzen stoff
im arktiseis, bevor der letzte waltran

verbraucht ist, alle finger steif
vor kälte, und es könnte, vierzig-watt-
zentralgestirn, genauso gut die stadt,
ihr dunkel sein wie ein polarnachtfunkeln
dort draußen, während du erneut dein zelt
aus licht um mich aufschlägst, gegen die bissigen
winde, und ich sitze wie john franklin,
mein mahl der eigene, lederbesohlte
schuh, und träume, träume von nordwestpassagen.
Jan Wagner

Noch
Ferne Versammlung bleicher Gedanken
die noch schweigen
von alten Grenzen abgeschirmt
vom Grenzenlosen eingeschneit –
von Zeit
und Wind bestürmt –
noch will sich nicht ihr dunkler Ursprung zeigen.

Brennende Schneegestöber flogen durch das Lampenschwanken
und eine Fußspur führte
noch unverloren übers Eis –
nichts von Erinnerung rührte sich im dunklen Weiß.

Es war der letzte Schnee aus dem vergangnen Jahr
er stellte nur den Wirbel um sich selber dar
nicht mehr: und nicht mein Ich im weißen Kreis.
Wolfgang Hilbig

Ein Winterabend
Wenn der Schnee ans Fenster fällt,
Lang die Abendglocke läutet,
Vielen ist der Tisch bereitet
Und das Haus ist wohlbestellt.
Mancher auf der Wanderschaft
Kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.
Golden blüht der Baum der Gnaden

Aus der Erde kühlem Saft.
Wanderer tritt still herein;
Schmerz versteinerte die Schwelle.
Da erglänzt in reiner Helle
Auf dem Tische Brot und Wein.
Georg Trakl

I pray for courage
I pray for courage
Now I'm old
To greet the sickness
And the cold

I pray for courage
In the night
To bear the burden
Make it light

I pray for courage
In the time
When suffering comes and
Starts to climb

I pray for courage
At the end
To see death coming
As a friend.
Leonard Cohen

Unter Fliegen
Trojanische Dichter
Von dem was euer sein könnte, gibt es nichts mehr

Weder Tempel, Gärten
Noch Gedichte

Ihr seid frei
Großartige trojanische Dichter
Roberto Bolano

Gespräch mit dem Engel
Ein Geräusch in der Luft,
wie von großen Maschinen;
„Sagn Sie mal – läßt sich das nicht abstellen?“
„Damit kann ich leider nicht dienen.
Das ist das Stöhnen Gottes
Beim Betrachten seiner Welten.
Das heißt: Manchmal lacht er auch über sie.
Aber selten.“
Robert Gernhardt

Schwarze Krähe bei regnerischem Wetter
Auf dem steifen Zweig dort oben
Hockt eine nasse schwarze Krähe,
Ordnet wieder und wieder ihre Federn im Regen.
Ich erwarte kein Wunder oder einen Zufall,

Der den Anblick auflodern ließe in meinem Auge, noch suche
Ich mehr in dem wahllosen Wetter nach irgendeinem Plan,
Sondern lasse sie fallen, wie sie fallen, die gefleckten Blätter,
Ohne böses Omen und Ritual...
Sylvia Plath

Und zum Schluss– für Europa, an dessen Erhalt es weiter zu arbeiten gilt –

An die Freude

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder.
Wo dein sanfter Flügel weilt.
Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder – überm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.

Friedrich Schiller

Weihnachten ist vorüber. Ein neues Jahr beginnt. Der Schnee ist wieder einmal ausgeblieben. Doch Erinnerungen und Träume können wir bewahren, ohne dabei die Wirklichkeit aus den Augen zu verlieren.

Gerne möchte ich an die Gedanken in der Weihnachtsansprache unseres Bundespräsidenten anknüpfen:

Lassen Sie uns neugierig und aufgeschlossen bleiben, uns informieren, beurteilen und nicht ohne Kenntnis und Abwägung vorschnell verurteilen. Lassen Sie uns immer wieder miteinander ins Gespräch kommen, auch wenn wir wissen, dass wir nicht einer Meinung sind. Und lassen Sie uns einander zuhören.

Ich wünsche uns allen für das neue Jahr Gesundheit, Frieden und Glück. Und gute Bücher.

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief finden Sie auf dem beigefügten Bestellzettel. In der Buchhandlung gibt es den Brief in gedruckter Form.

Er steht auch auf unserer neu gestalteten Internetseite. Ebenso finden Sie dort unsere monatlich wechselnden Empfehlungen, antiquarische Bücher, Signiertes, Kunstwerke und andere Besonderheiten unter: www.zum-wetzstein.de

Alle Rechte am Text: *Buchhandlung zum Wetzstein GmbH*

Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader

Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Telefon +49 761 33999

Telefax +49 761 39280

E-Mail post@zum-wetzstein.de

Internet www.zum-wetzstein.de

Buchhandlung zum Wetzstein
Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg
Bestellungen bitte per Telefon 0761 33999
oder per Telefax 0761 39280 oder per
E-Mail post@zum-wetzstein.de

BESTELLSCHEIN
Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief
Hiermit bestelle ich die angekreuzten Titel

- **Durs Grünbein, Vom Schnee oder Descartes in Deutschland.** Suhrkamp Verlag. 19,90 Euro
- **Jan Wagner, Die Live Butterfly Show. Gedichte.** Hanser Verlag. 18,00 Euro
- **Wolfgang Hilbig, Gedichte. Werke Bd. 1. S.** Fischer Verlag. 22,90 Euro
- **Georg Trakl, Achtzig Gedichte.** C.H. Beck Verlag. 14,95 Euro
- **Leonard Cohen, Die Flamme – The Flame.** U.a. übersetzt von Nora Bossong. Verlag Kiepenheuer & Witsch. 30,00 Euro
- **Roberto Bolano, Die romantischen Hunde. Gedichte.** U. a. übersetzt von Christian Hansen. Hanser Verlag. 20,00 Euro
- **Robert Gernhardt, Gesammelte Gedichte 1954 – 2006.** S. Fischer Verlag. 18,00 Euro
- **Sylvia Plath, Der Koloss.** Übersetzt von Judith Zander. Suhrkamp Verlag. 44,00 Euro
- **Friedrich Schiller, Gedichte und Prosa.** Ausgewählt von Emil Staiger. Manesse Verlag. 24,90 Euro

- zur Abholung in der *Buchhandlung zum Wetzstein*
- zum Versand gegen Rechnung (ich bin bereits Kunde der Buchhandlung)
- zum Versand gegen Vorkasse (ich bin noch nicht Kunde der Buchhandlung)

an folgende Adresse:

Name:

Unterschrift:
